

Presseaussendung, 09.09.2016

## **Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ erfolgreich abgeschlossen**

***Bundesminister Andrä Rupprechter präsentierte gemeinsam mit der niederösterreichischen Landesrätin Petra Bohuslav, dem Klima- und Energiefonds sowie dem Projektkonsortium die Ergebnisse: alle Ziele erreicht!***

**(St. Pölten, 09.09.2016) – 2013 wurde in der Region zwischen Wien und Wiener Neustadt die Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ gestartet. Kernziel war die Entwicklung und Umsetzung alternativer CO<sub>2</sub>- und verkehrsreduzierender Elektro-Mobilitätslösungen für Pendlerinnen und Pendler, die auch auf andere Regionen ausgedehnt werden können. Nach drei Jahren Laufzeit kann ein positives Resümee gezogen werden: Es hat sich nicht nur die Akzeptanz von e-Mobilität – vor allem auch in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln – stark erhöht, sondern auch die Umwelt hat eindrucksvoll von der Modellregion profitiert. Im Zuge der Begleitforschung wurde eine Reduktion von 223 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr nachgewiesen! Gefördert wurde die Modellregion mit 1,3 Millionen Euro durch den Klima- und Energiefonds der Bundesregierung. Weitere 1,2 Millionen Euro stellte das Land Niederösterreich als Ko-Finanzierung.**

Am Freitag präsentierten Bundesminister Andrä **Rupprechter**, Wirtschaftslandesrätin Petra **Bohuslav**, Konsortial-Sprecher und EVN Vorstandssprecher Peter **Layr** und der Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds Ingmar **Höbarth** die Ergebnisse der Modellregion und der Begleitforschung, die von der HERRY Consult GmbH und der TU Wien durchgeführt wurde.

Umweltminister **Rupprechter**: „Die Mobilitätswende ist nicht nur für die Klima-, sondern auch für die Wirtschaftsbilanz wichtig. Niederösterreich hat mit der Modellregion gezeigt, dass Elektromobilität im Alltag funktioniert. Damit gewinnt Österreich wieder ein Stück mehr Unabhängigkeit von fossilen Importen.“

### **Modellregion bestätigt Niederösterreichs Weg in eine e-mobile Mobilitätszukunft**

Mit der Niederösterreichischen Elektromobilitäts-Strategie 2014-2020 werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Gesamtentwicklung hin zu einem klimaschonenden,

1

energieeffizienten und zukunftsweisenden Mobilitätsverhalten geschaffen. „Die Modellregion ‚e-pendler in niederösterreich‘ hat uns hier einen gewaltigen Schritt weitergebracht. Wir können die Erkenntnisse aus dem Projekt und der Begleitforschung nutzen, um die Schaffung der optimalen Rahmenbedingungen in Niederösterreich noch stärker zu forcieren“, erläutert Wirtschaftslandesrätin Petra **Bohuslav**. „Die Erfahrung aus den Multiplikatormodellen wird jetzt genutzt, um die e-Fuhrparkumstellung der Betriebe und Gebietskörperschaften in Niederösterreich zu beschleunigen. Die Multimodalität mit e-Fahrzeugen steht erst am Anfang – ich sehe hier ein sehr großes Potenzial für die Zukunft!“

### **Modellregionen Elektromobilität – Starke Bilanz nach sechs Jahren**

„e-Pendler Niederösterreich“ ist eine von insgesamt sieben Modellregionen für Elektromobilität des Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) in ganz Österreich. 1.800 Fahrzeuge, 2000 Ladepunkte und insgesamt 20 Mio. Euro Förderung sind die erfolgreiche Bilanz nach sieben Jahren. Ingmar **Höbarth**, Geschäftsführer Klima- und Energiefonds, zeigt sich mit den Ergebnissen der niederösterreichischen Modellregion sehr zufrieden: „Unser Ziel ist es, die Elektromobilität alltagstauglich und in ganz Österreich großflächig nutzbar zu machen, Menschen davon zu begeistern und Modelle zu entwickeln, die für weitere europäische Städte und Regionen Vorbildcharakter haben. In Niederösterreich ist uns dies mit unserer Modellregion gelungen – die Pendler haben unser Angebot sehr gut angenommen.“

### **Die Modellregion „ePendler in Niederösterreich im Detail**

#### **Projekt lässt Neuzulassungen in der Modellregion steigen**

Projektträger von „e-pendler in niederösterreich“ waren EVN, Wien Energie und Raiffeisen-Leasing – drei kompetente Partner mit langjährigem Know-How im Bereich e-Mobilität. Ein Projektziel war der Einsatz von mindestens 100 Elektroautos und 86 Elektro-Fahrrädern. Dieses Ziel wurde nicht nur erfüllt, sondern bei dem e-Autos mit 114 überschritten. Zusätzlich wurde auch eine große Breitenwirkung erreicht. „Durch das Projekt gab es in der Modellregion einen deutlichen Anstieg an Neuzulassungen von E-Fahrzeugen. Das zeigt, dass durch zielgerichtete Förderung eine hohe Akzeptanz der E-Mobilität geschaffen werden kann. In Niederösterreich sind finanzielle Anreize durchaus gegeben“, so der Sprecher des Projekt-Konsortiums, EVN Vorstandssprecher Dr. Peter **Layr**.

## E-Mobilität als Wirtschaftsfaktor

Die Modellregion ist allerdings nicht nur von strategischer oder klimatechnischer Bedeutung, sondern hat auch große wirtschaftliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Konsortialpartner Raiffeisen-Leasing und Wien Energie bestätigen.

Christoph **Hayden**, Geschäftsführung Raiffeisen-Leasing: „Das Projekt ‚e-pendler in niederösterreich‘ hat uns am Beispiel einer Modellregion gezeigt, dass viele Private, Unternehmen und auch Kommunen bereit für einen Umstieg auf Elektrofahrzeuge sind. Für Raiffeisen-Leasing bedeutet das, dass wir in Zukunft elektrisch betriebene Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen noch stärker in unser Dienstleistungsportfolio einfließen lassen werden. Mit der Etablierung des Ökoflottenmanagements – eine Art des Fuhrparkmanagements, bei dem neben der ökonomischen, insbesondere auch die ökologische Ausrichtung von zentraler Bedeutung ist – wurde hierfür ein wichtiger Grundstein gelegt.“

Diese Sichtweise bestätigt auch Wolfgang **Illes**, e-Mobilitäts-Experte von Wien Energie: „Im Rahmen dieses Projektes haben wir gemeinsam mit der EVN ein bilaterales, regionsübergreifendes Roaming umgesetzt. Nun ist an allen öffentlich zugänglichen Ladestationen in Wien und Niederösterreich sowohl die Tanke-Karte von Wien Energie als auch die EVN-Karte einfach und ohne zusätzliche Erfordernisse verwendbar.“

Beratend begleitet wurde das Konsortium von ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, im Rahmen der Initiative „e-mobil in niederösterreich“. ecoplus Geschäftsführer Helmut **Miernicki**: „Der Erfolg der Modellregion gibt auch der Landesinitiative „e-mobil in niederösterreich“ großen Auftrieb und bestätigt uns, dass das Ziel, Niederösterreich als Vorzeigeregion in Sachen Elektromobilität zu etablieren, erreichbar ist. Die Innovationskraft, die in diesem Thema enthalten ist, zeigt immer stärker Wirkung und wird in vielen Bereichen zum Wirtschaftsmotor.“

Infos zu den Modellregionen: [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at) und [www.e-connected.at](http://www.e-connected.at)

**Kontakt Büro BM Ruppreecher**  
Magdalena Rauscher-Weber  
01/ 711 00-606918  
[magdalena.rauscher@bmlfuw.gv.at](mailto:magdalena.rauscher@bmlfuw.gv.at)

**Kontakt Klima- und Energiefonds**  
Katja Hoyer  
01/585 03 90-23  
[presse@klimafonds.gv.at](mailto:presse@klimafonds.gv.at)

**Kontakt LR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra Bohuslav:**  
Christoph Fuchs  
02742/9005-12322  
[c.fuchs@noel.gv.at](mailto:c.fuchs@noel.gv.at)

**Kontakt ecoplus**  
Andreas Csar  
02742/9000-19616  
[a.csar@ecoplus.at](mailto:a.csar@ecoplus.at)

**Kontakt EVN**  
Stefan Zach  
02236/200-12294  
[stefan.zach@evn.at](mailto:stefan.zach@evn.at)

**Kontakt Raiffeisen-Leasing**  
Monika Riedel  
01/717 07-8787  
[monika.riedel@rbinternational.com](mailto:monika.riedel@rbinternational.com)

**Kontakt Wien Energie**  
Boris Kaspar  
0664-623 11 94  
[boris.kaspar@wienenergie.at](mailto:boris.kaspar@wienenergie.at)